

EU-Ratsentscheidung:

BAYERN MUSS GENTECHNIKFREI BLEIBEN!

Eine Mehrheit der EU-Staaten hat sich heute für eine Deregulierung der Gentechnik ausgesprochen. BN fordert Staatsregierung auf, die Gentechnikfreiheit auf Feldern und Tellern in Bayern zu gewährleisten.

Die Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten hat heute dem polnischen Vorschlag zur weitgehenden Deregulierung der Gentechnik zugestimmt. Das ist der Startschuss für die finalen Verhandlungen zum künftigen Rechtsrahmen Neuer Gentechnik auf EU-Ebene. Damit steht auch das gentechnikfreie Bayern zur Disposition, zu der sich der Freistaat mit dem Beitritt zu den gentechnikfreien Regionen Europas bekannt hat. „Manfred Weber als EVP-Chef ist jetzt aufgefordert sich für Mindestanforderungen bei der Regulierung von allen Pflanzen aus Neuer Gentechnik in Brüssel einzusetzen. Die Bayerische Staatsregierung sollte ihn dabei nach Kräften unterstützen. Denn nur dann bleibt ein gentechnikfreies Bayern möglich“, appelliert der BN-Landesbeauftragte **Martin Geilhufe**.

Alarmierend ist, dass durch die Entscheidung des Rats jetzt auch Wildpflanzen ohne Zulassungsverfahren verändert und freigesetzt werden könnten. Das bedroht Ökosysteme und Natur. Fehlende Transparenz und Rückverfolgbarkeit für den größten Teil der Pflanzen aus Neuer Gentechnik greifen die Wahlfreiheit von Verbraucher*innen massiv an.

Dazu Geilhufe weiter: „Der Rat hat einen Freifahrtschein für die Gentechnik in der gesamten Natur ausgestellt - damit ist von Naturschutzgebieten bis zu Hausgärten keine Risikovorsorge vor Gentechnik mehr gegeben. Das ist ein Schlag ins Gesicht des Natur- und Biodiversitätsschutzes. Kennzeichnung, Koexistenzregelungen, ein vorsorgeorientiertes Risikoprüfungs- und Zulassungssystem sowie Patentfreiheit für alle gentechnisch veränderten Pflanzen sind Grundbedingungen für gentechnikfreie Landwirtschaft und intakte Ökosysteme. Dies muss in der EU auch zukünftig gewährleistet sein.“

Hintergrund:

Seit 2023 ringen die EU-Mitgliedsstaaten im Agrarrat um eine gemeinsame Position zur Ausgestaltung der EU-Regeln für den zukünftigen Umgang mit Neuen Gentechniken. Sämtliche Bemühungen scheiterten bislang. Nun fällt der Startschuss für das sogenannte Trilogverfahren, die Verhandlungen zwischen den Mitgliedsstaaten, EU-Kommission sowie dem Europäischen Parlament. Das Ziel: Einen neuen Rechtsrahmen für Gentechnik in Europa beschließen. Das EU-Parlament hatte sich 2024 für Verbesserungen bei Kennzeichnung und

**Landesfachgeschäftsstelle
München**

Pettenkoferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de



München,
14. März 2025
PM 027/LFGM
Gentechnik

Rückverfolgbarkeit ausgesprochen. Der Ratsvorschlag adressiert weiterhin die Frage der Patentierung und will den Mitgliedsstaaten Möglichkeiten für Koexistenzmaßnahmen eingeräumt haben. Mit der heutigen Einigung fällt noch keine finale Entscheidung. Im Weiteren werden nun die Verbesserungsvorschläge des Europäischen Parlaments und des Rats im Trilog verhandelt.

Für Rückfragen

Felix Hälbich

Pressesprecher, Referent für Medien und Kommunikation

Tel. 0 89 / 5 14 69 76 11; 01 71 / 3 37 54 59

E-Mail: felix.haelbich@bund-naturschutz.de

Hintergrundinformation: BUND Naturschutz

Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ist mit 268.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Landesfachgeschäftsstelle München

Pettenkoferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de



München,
14. März 2025
PM 027/LFGM
Gentechnik